

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 44 (1968)

Heft: 4

Rubrik: Stellengesuche = Offres de service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

O. Mach und ein Zeitungsartikel von I. Bezzel diesen Dienst haben tun müssen.

Die Bayerische Staatsbibliothek ist eine fürstliche Gründung der Wittelsbacher von 1588, mit einem Grundstock der beiden Humanistenbibliotheken J. A. Widmannstetter und J. J. Fugger. Nach glänzenden Anfängen dieser Hofbibliothek, die zudem auch den Gelehrten offen stand, erfuhr sie im 30jährigen Krieg Plünderungen und Raubzüge durch die Schweden. Bei geringem Etat stagnierte die Bibliothek, bis sie in eine anregende Verbindung trat mit der 1759 gegründeten Bayerischen Akademie der Wissenschaft. Unter Kurfürst Carl Theodor erhielt die Bibliothek die an Handschriften reiche Sammlung des Humanisten P. Vettori und 1772 nach dem Verbot des Jesuitenordens diejenige des Münchner Ordenshauses; das war der Auftakt zur Säkularisation, die der Staatsbibliothek nach Schätzungen 200 000 Bände aus allen Landesteilen des jungen Königreiches Bayern einbrachte. Die Entwicklung von einer

Hofbibliothek zur Bibliothek eines ganzen Landes beginnt sich damit abzuzeichnen. Noch heute bewährt und als Münchner Aufstellungsschema in aller Welt bekannt, ist das 1802 von M. Schrettinger eingeführte Aufstellungsprinzip nach 12 Fachgruppen.

Obschon die Altertumswissenschaften, slavische Philologie, Geschichte und Musik zum hauptsächlichsten Sammelgebiet der Bayerischen Staatsbibliothek gehören, bleiben Theologie bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert, die *Bavarica* und die Zeitschriftensammlung deren Schwerpunkte. Besonders kostbar ist die Sammlung der gegen 40 000 Handschriften, unter denen am bekanntesten der *Codex aureus* Karls des Kahlen von 870 ist. Die Bayerische Staatsbibliothek hätte sich keine bessere Empfehlung denken können als diesen glänzend geschriebenen Führer mit seinem historischen Exkurs und der Übersicht über ihre Bestände und Kataloge. ir

Stellengesuche — Offres de service

Bibliotheksassessor, Deutscher, Fachrichtung Germanistik, Geschichte, Anglistik, mit Staatsexamen, Promotion und Assessorenexamen des Bibliothekar-Lehrinstituts in Köln sucht Anstellung an einer Bibliothek in der Schweiz. Offerten unter Chiffre 4 an die Redaktion der «Nachrichten», Schweizerische Landesbibliothek, 3003 Bern.

Diplomierter Bibliothekar mit guten Fremdsprachenkenntnissen und Praxis (Landesbibliothek, westschweizerische Kantons- und Universitätsbibliothek) sucht abwechslungsreiche Stelle in kleinerer Bibliothek (z. B. Stadt-, Fakultäts- oder Spitalbibliothek). Offerten unter Chiffre 5 an die Redaktion der «Nachrichten», Schweizerische Landesbibliothek, 3003 Bern.